

**Verein ehemaliger Bezirksschüler  
und Bezirksschülerinnen, Zofingen**

---

**Protokoll**  
**der Generalversammlung**  
**vom 12. November 1995**  
**im Stadtsaal Zofingen**

\*\*\*\*\*

---

Verfasst vom Aktuar

Beat Lehmann, Suhr

## 1. Eröffnung

Pünktlich um 10.00 wird die heutige Generalversammlung mit einem kleinen Konzert von drei Gospel-Songs des **Schülerchores** unter der Leitung von Herrn **Heinz Byner** eröffnet, der auch die Leitung am Klavier übernimmt. Die Darbietung wird von den anwesenden Mitgliedern des Vereins mit herzlichem Applaus verdankt und der Präsident, Jules Fischer, kann den kleinen und grösseren Sängern ein "Zvieri" im Untergeschoss des Stadtsaals in Aussicht stellen.

## 2. Begrüssung

Der Präsident, **Jules Fischer**, bringt einleitend zum Ausdruck, wie sehr bei ihm die Vorbereitung und Durchführung der heutigen Versammlung Erinnerungen an die eigene Schulzeit zurückgebracht hat, Erinnerungen an Streiche, an lustige Begebenheiten, und wie man den einen oder anderen Lehrer auf die Rolle geschoben hat. Dies alles ist im *Gedicht von Elisabeth Knechli "Der Schulschwänzer"* enthalten, welches zur Einstimmung in den heutigen Tag vorgetragen wird.

Dann heisst der Präsident *alle Mitglieder des Vereins* herzlich willkommen, die heute morgen den Weg in den Stadtsaal gefunden haben, es sind *etwa 230* an der Zahl. Gleichzeitig möchte er eine kleine Änderung des gedruckten Programms bekanntgeben: Es war geplant, beim Dessert eine Vorführung von Filmen des Studio Scholl aus den alten Tagen der Bezirksschule und des Kadettenkorps einzuspielen. Weil unsere Mitglieder die Gelegenheit zu Kontakten und Gesprächen beim Essen sehr schätzen, und auch nicht alle Teilnehmer der Generalversammlung zum Essen bleiben, wurde beschlossen, die Filmvorführung *vor* dem Apero durchzuführen.

Hierauf kann der Präsident eine ganze Reihe von Anwesenden besonders begrüessen: Vorab unseren *Ehrenpräsidenten, Pfarrer Rudolf Weber*. Dann Herrn *Stadtammann Urs Locher* sowie den Vertreter des des Kantons Aargau im Ständerat, Herrn Ständerat *Dr. Willy Loretan*. Diese beiden Magistraten sind Beispiele, von ehemaligen Angehörigen der Bezirksschule, welche in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Militär zu hohen Positionen aufgestiegen sind und beweisen, welch gutes Fundament die Schule für ihren späteren Lebensweg gelegt hat.

Eine besonderer Willkommensgruss gilt dann zum einen den *Mitgliedern der Schulpflege*, Frau Ellen Blatter und Herrn Alex Bieri, und zum andern den *anwesenden aktiven und ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern* unserer Schule, allen voran der amtierende Rektor Paul Zimmerli, unsere ehemaligen Lehrerinnen G. Gysi, Hanna Ott, R. Stadelmann und Gertrud Mauch, und die Lehrer Jakob Schaffner, Werner Zimmerli, sowie Hans Frey, der im Vorstand als Bindeglied zwischen der Lehrerschaft und dem Verein wirkt.

Auch die Medien sind an der heutigen Versammlung vertreten in der Person von Herrn **Kurt Blum**, Redaktor des "Zofinger Tagblattes, den Verfasser des Artikels über den in unserem kleinen Mitteilungsblatt erschienenen Artikel über den "Heiterplatz". Dafür wird Herrn Blum nochmals besonders gedankt.

Zwei bewährte und hoch geschätzte Mitglieder des Lehrkörpers sind in den Ruhestand getreten: Hans Bühlmann und Rudolf Hool.

**Hans Bühlmann** ist 1955 patentiert worden und war von 1956 bis 1993 als Lehrer für Mathematik, Biologie und Geographie an unserer Schule tätig. Auch Ihr Präsident hat bei ihm den Unterricht besucht - vielleicht hat er deshalb seine jugendliche Erscheinung bewahren können. Er hat aber auch viele Skilager geleitet, an denen auch der Präsident als Teilnehmer und später als Begleiter mitwirken und unvergessliche Erinnerungen mit sich nehmen durfte.

**Rudolf Hool** hat selber lange aktiv im Verein der ehemaligen Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler mitgewirkt, als Mitglied des Vorstandes und als Aktuar. Bei der Aufnahme seiner Tätigkeit an der Schule, im Jahre 1959, hat er gleich das Amt des Klassenlehrers in der von Ihrem Präsidenten besuchten 3. Klasse der Bezirksschule übernehmen müssen. Bis 1995 hat er an der Schule Deutsch, Französisch, Englisch und Geschichte unterrichtet, hat 1972 bis 1978 das Amt des Konrektors versehen, und stand der Schule von 1978 bis 1978 als Rektor vor. Bei unserer letzten Klassenzusammenkunft durften wir Rudolf Hool unter uns haben. Er hat bei uns nicht nur im Klassenzimmer, sondern z.B. auch auf seinen Schulreisen den Eindruck eines jugendlich-dynamische, begeisterten Lehrers hinterlassen, der auch vor Gewaltmärschen und einer Nacht im Biwak nicht zurückgeschreckt ist. Dabei meinte er auf einem seiner Ausmärsche, wir seien nicht einmal so streng und weit gelaufen. Das war jedoch nur darauf zurückzuführen, dass Rudolf Hool bei jener Gelegenheit eine Karte im Massstab 1:50'000 verwendet hatte, jedoch die ganze Zeit meinte es handle sich um ein Kartenblatt im Massstab 1:25'000! Unsere Klasse hat schönste Erinnerungen an die Zeit des Unterrichtes bei Rudolf Hool. Er ist in unserer Mitte immer willkommen.

Dann sind einige *Entschuldigungen* bekanntzugeben: **Dr. Walter Leber**, unser verehrter alter Lehrer und Stadtammann musste sich wegen Krankheit entschuldigen lassen. Seine Gattin weilt jedoch unter uns und wird ihm unsere besten Grüsse und Wünsche überbringen. **Werner Schür** muss wegen der Teilnahme an einem Kongress seine Abwesenheit melden - er ist halt immer noch so voller Tatendrang wie zur Zeit seiner aktiven Tätigkeit an unserer Schule. Herr **Jakob Kasper** hat sich wegen der Teilnahme an einem familien-Anlass für heute entschuldigen müssen.

Dann möchten wir jene **Jahrgänge** begrüßen, die diesmal mit einer besonders starken Delegation vertreten sind. Es sind dies die Jahrgänge 1928 und 1924 mit je 17 Mitgliedern, der Jahrgang 1925 mit 15, 1928 mit 13, 1921 mit 11 Anmeldungen.

Einigen Jahrgängen können wir zu ihrem **runden Geburtstag** gratulieren: Von den 75-jährigen des Jahrganges 1920 ist eine 9er-Delegation anwesend, von den 70-jährigen sind 15 Mitglieder unseres Vereins unter uns.

Danna möchten wir natürlich auch **unseren ältesten Mitgliedern** ein besonderes Kränzchen winden. Unser Verein lebt von der Treue, die Sie ihm ein Leben lang erwiesen haben. Und besonders toll finden wir es, wenn immer auch einige hoch betagte Mitglieder den Weg zu unserer Versammlung finden. Das älteste Mitglied unseres

Vereins, *Frau Schiess-Kaspar*, hat übrigens den Jahrgang 1889 und hat den 106. Geburtstag gefeiert. Wie wir gehört haben, hat sich Frau Schiess gestern bei Herrn Dr. Meienberg gemeldet und uns ihre Grüsse überbracht. Herr Dr. Meienberg, der heute unter uns weilt, wird ersucht, diese Grüsse aufs herzlichste zu erwidern.

Die ältesten unter uns anwesenden Mitglieder haben *Jahrgang 1904*: Es sind Frau Accola-Wilhelm, Zürich, Frau Margreth Blatter und Herr Hans Roth-Müller. Zwei weitere Mitglieder zählen 90 Jahre, nämlich Frau Mattenberger und Herr Hans Zimmerli, der Vater des aktiven Rektors unserer Bezirksschule. Auch die anwesenden Angehörigen der Jahrgänge 1906 und 1907 werden besonders begrüsst, darunter *Getrud Gysi*, die lange als Arbeitsschul-Lehrerin gewirkt hat. Wir freuen uns auch über die Angehörigen der Jahrgänge 1908, 1910 und 1912.

Die Begrüssung wäre jedoch nicht vollständig, wenn wir nicht auch *der jüngsten* anwesenden Mitglieder des Vereins gedenken würden: Je einer Zweier-Delegatin der Jahrgänge 1978 und 1979 hat sich nämlich angemeldet. Wir hoffen, dass Sie diese Initiative behalten

Einen *besonders weiten Weg* zu uns hat Frau Raffaelli-Jost zurückgelegt. Ihre Anwesenheit, sie ist Frau Konsul, erfüllt uns mit besonderem Stolz. Auch Herr Christian Fretz ist von weit her zu uns gereist. Andere Mitglieder sind heute aus Ascona, aus Minusio, von Domat-Ems, von Meiringen her angereist.

Herzlich begrüssen möchten wir jedoch auch die "*Einzelkämpfer*", d.h. jene Tapferen, die heute allein einen ganzen Jahrgang vertreten.

Und schliesslich sind auch einige *Entschuldigungen* an Sie weiterzuleiten: Von Frau Erna Hauri, Herrn Jakob Hüsey, Daniel Hasler, Strengelbach (aus der RS!), und besonders die Entschuldigung von Herrn H.R. Lüthi, Jahrgang 1926, der sich zur Zeit mit vier Kameraden auf einer Reise in Südafrika befindet, auf der Suche nach einem ehemaligen Klassenkameraden.

### 3. Totenehrung

Unausweichlich ist aber auch, dass wir bei jeder unserer Versammlungen von einer ganzen Reihe lieber ehemaliger Schülerinnen und Schüler Abschied nehmen müssen. Die Anwesenden werden gebeten, sich von ihren Sitzen zu erheben, während die Namen der Verstorbenen verlesen werden, und der Dahingegangenen während einiger stiller Augenblicke zu gedenken.

Die Totenehrung wird von einem *Vortrag der Harfenschülerin Lydia Rieser* begleitet. Der Präsident erinnert daran, dass unser Verein der Musikschule einen Beitrag zur Anschaffung von zwei Exemplaren dieses wunderschönen Instrumentes gestiftet hat. Herr Paul Kipfer, Leiter der Musikschule, hat den Präsidenten gebeten, den Anwesenden den Dank der Schule für dieses Geschenk auszurichten, welches überaus hoch geschätzt wird.

#### 4. Protokoll

Unser Aktuar hat im Vollzug seiner Fortschreibung der Geschichte unseres Vereins den Verlauf der *letzten Generalversammlung vom 14. November 1993* festgehalten. Unsere Protokolle bilden so eine fortlaufende Chronik über die Entwicklung unseres Vereins. Das Protokoll liegt beim Vorstandstisch auf und wird von den Anwesenden mit Applaus verdankt.

#### 5. Jahresbericht des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Ehemalige,

Es ist mir eine grosse Ehre und Freude, heute erstmals als Ihr Präsident das Wort an Sie richten zu dürfen. Die Übernahme dieses Amtes stellt jedoch für mich auch eine Herausforderung dar: Es gilt, das, was in den Jahren der Präsidentschaft unseres Ehrenpräsidenten *Pfarrer Rudolf Weber* entstanden und gewachsen ist, weiterzuführen und zu entwickeln. Die Voraussetzungen dafür waren für mich ideal: Eine überaus gesunde Finanzlage, und ein eingespieltes Team im Vorstand.

Bekanntlich umfasst der *Zweckartikel* unserer Statuten ein doppeltes Ziel: (1) die Pflege der Kamerdschaft unter den ehemaligen Bezirkschülern und Bezirksschülerinnen, und (2) die finanzielle Unterstützung unserer Bezirksschule in allen jenen Bereichen, welche nicht durchh Pflichtleistungen der öffentlichen Hand abgedeckt sind. Entsprechende Lücken aufzuspüren und sinnvoll zu füllen ist heute gar nicht mehr so einfach.

*Herr Ernst Bill* hat anlässlich der Generalversammlung 1991 den Antrag gestellt, es sei dem Vorstand zusätzlich zu den bewilligten Vergabungen eine *Kompetenz für unvorhergesehene Zuwendungen* an die Schule einzuräumen, und die Versammlung hat damals diesem Antrag entsprochen. In Ausschöpfung dieser Kompetenzsumme haben wir der Schule für die *Anschaffung von Informatik-Mitteln* einen Beitrag von Fr. 10'000,- geleistet, weil wir im Vorstand der Auffassung waren, dass dies eine wertvolle Investition in die Zukunft unserer Schule und ihrer Schüler darstellt. Wir freuen uns auch darüber, dass unserer Bezirksschule frühzeitig eine Initiative in diesem wichtigen Bereich ergriffen hat.

Im weiteren haben wir Fr. 5'000,- an die *Neu-Uniformierung der Kadetten-Musik* geleistet, und wir haben der Musikschule einen zusätzlichen Betrag von Fr. 1'500,- zur *Anschaffung einer Harfe* zugesprochen, weil der an der Generalversammlung 1993 bewilligte Beitrag zur Anschaffung dieses wertvollen Instrumentes nicht ganz ausreichte. Sie konnten sich vom Resultat dieser Zuwendung heute ja selber einen Eindruck machen. Damit haben wir in der vergangenen Zwei-Jahresperiode insgesamt einen Betrag von Fr. 16'500,- als "ausserordentliche Zuwendungen" an unsere Schule geleistet - eine Summe, die uns mit Stolz erfüllen darf.

Alle diese Zuwendungen waren nur dank der Spendefreudigkeit unserer Mitglieder möglich, für welche wir Ihnen, stellvertretend für alle Mitglieder unseres Vereins, ganz herzlich danken möchten. Für die Zukunft wird Ihnen vorgeschlagen, unseren

*Beitrag an das Kinderfest* zu erhöhen: Zusammen mit der Kinderfestkommission, der Schule und dem Verein der Freunde und Gönner der Freischaren möchten wir es möglich machen, dass die Durchführung dieses zentralen Anlasses im Jahr unserer Schule unter Wahrung der Tradition und behutsamer Anpassung an die heutige Zeit für die Zukunft gesichert werden kann.

Ein wichtiges Ziel des Vorstandes für die beiden kommenden Jahre wird sein, die *Schulabgänger* besser zu erfassen und frühzeitig in unseren Verein einzubinden. Denn diese heutige Generation von Schulabgängern wird morgen unseren Verein weiterführen. Wir planen zu diesem Zweck im kommenden Frühjahr eine Aussprache mit der Lehrerschaft und weitere Initiativen, um die Schulabgänger auf die Ziele unseres Vereins aufmerksam zu machen und sie möglichst frühzeitig zu erfassen.

Eine andere in den letzten beiden Jahren realisierte Neuerung ist unsere kleines *Vereins-Bulletin*. Wir hoffen, es habe Ihnen gefallen.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird von der Versammlung mit kräftigem anhaltendem Beifall verdankt.

## 6. Jahresrechnung 1993/1995

### 6.1 Bericht des Kassiers

Herr *Theo Zaugg*, Kassier präsentiert die Rechnung für die Periode vom 16. Oktober 1993 bis 15. Oktober 1995 wie folgt:

*Auf der Einnahmenseite* verzeichneten wir in der Rechnungsperioden 1993/95 Beiträge unserer Mitglieder in der Höhe von Fr. 41'102.45, Wertschriften- und Zinserträge von Fr. 4'090.25 und übrige Erträge von Fr. 22.15, *total der Einnahmen somit Fr. 45'214.85*.

*Auf der Ausgabenseite* schlagen die kräftig gestiegenen Vergabungen mit Fr. 40'500,- zu Buch. Wir kommen auch weiterhin für den Unterhalt des vom Verein gestifteten Aquariums auf (Fr. 2454.60). Die Druckkosten für die Veröffentlichungen des Vereins blieben mit Fr. 4'170,- im bisherigen Rahmen. Die Porti dagegen erhöhten sich auf Fr. 3'259.65. An die Generalversammlung haben wir wie bisher einen Beitrag geleistet, der sich in der Periode 1993/95 leicht auf Fr. 5'785.70 reduzierte. Die PC-Gebühren haben Fr. 1'791.80 verschlungen, und an Steuern hatten wir Fr. 773.90 abzuführen, so dass uns *insgesamt Ausgaben in der Höhe von Fr. 56'764.65* entstanden sind.

*Vermögensstand:* Dadurch entstand in der Rechnungsperiode 1993/95 ein *Ausgaben-Überschuss* in der Höhe von Fr. 11'549.80, der zu Lasten unseres Vermögens gegangen ist. Wir verfügen heute über einen Bestand von Fr. 1'637.30 auf dem PC Konto, Fr. 91'117.35 auf einem SBV Sparkonto, und Fr. 1'906.60 auf einem Sparheft der AKB, total somit über ein *Vermögen von Fr. 84'661.25*.

Der Präsident verdankt den Bericht des Kassiers. Er ist überzeugt davon, dass die durch die erhöhten Vergabungen eingetretene leichte Vermögensverminderung sicher ganz im Sinne des von unserem leider zu früh verstorbenen Mitglied *Ernst Bill*

gestellten Antrages auf Einräumung einer Kompetenzsumme für ausserordentliche Zuwendungen gewesen ist, denn der Zweck des Vereins besteht ja nicht in der Ansammlung von Kapital, sondern in sinnvollen Zuwendungen der von unseren Mitgliedern geleisteten Beiträge an die Schule.

## 6.2 **Bericht der Rechnungsrevisoren**

Der präsident erteilt hierauf dem Kassier das Wort zur Verlesung des Berichtes der beiden Rechnungsrevisoren, Herrn *H.R. Aeschlimann* und Herr *H. Gloor*, in welchem festgestellt wird, dass die Rechnung exakt und sauber geführt ist, und die getroffenen Buchungen mit den vorliegenden Belegen übereinstimmen. Die Rechnungsrevisoren beantragen daher der Generalversammlung, die Rechnung 1993/95 zu genehmigen und die verantwortlichen Organe zu entlasten.

Über die Genehmigung der Rechnung und die Entlastung der Vereinsorgane wird mit offenem Handmehr abgestimmt; die Rechnung wird ohne Gegenstimme genehmigt, und ebenfalls wird den verantwortlichen Organen ohne Gegenstimme Entlastung erteilt. Der Präsident ersucht den Kassier Theo Zaugg, den Dank der Versammlung für die geleisteten Dienste an die beiden Rechnungsrevisoren weiterzuleiten.

## 7. **Jahresbeitrag**

Der Präsident verweist zu diesem Traktandum auf den Antrag des Vorstandes in der Einladung zur heutigen Generalversammlung, den 36 Jahre lang unverändert gebliebenen Jahresbeitrag von Fr. 2.- auf Fr. 5.- zu erhöhen. Insbesondere ist auf die stark gestiegenen Kosten für Porti und Postcheck zu verweisen. Der bisherige statutarische Jahresbeitrag würde heute nicht einmal mehr den administrativen Aufwand pro Mitglied abdecken. Mit Fr. 5.- hätten wir die Kosten-Neutralität erreicht. Selbstverständlich sind unsere Mitglieder weiterhin eingeladen, den Jahresbeitrag nach ihrem Ermessen nach oben zu erhöhen, denn nur dann kann der Verein weiterhin im bisherigen Umfang die gesteckten Ziele der wirksamen Unterstützung unserer Schule weiter pflegen. Dem Antrag des Vorstandes wird im offenen Handmehr ohne Gegenstimme entsprochen. Der Präsident dankt der Versammlung für das dadurch dem Vorstand ausgesprochene Vertrauen.

## 8. **Vergabungen**

Der Präsident beantragt und begründet folgende Vergabungen an die Schule, die auch in der Einladung zur heutigen Versammlung aufgeführt sind:

**Ordentliche Vergabungen:** Im Schülerchor sind heute 110 Schülerinnen und Schüler aktiv. Nachdem die Musikschule in der letzten Berichtsperiode durch die Zuwendung für die Anschaffung einer Harfe profitiert hatte, schlagen wir Ihnen heute vor, den **Schülerchor**, z.B. für die Anschaffung von Notenmaterial, mit Fr. 1'000,- zu unterstützen. Die Vergabungen zugunsten der Schulreisen (Fr. 3'500.- p.a.), der Skilager (Fr. 2'500,- p.a.), des Mittagstisches für auswärtige Schüler (Fr. 2'000,- p.a.), sowie der einmalige Beitrag an die Kadettenmusik von Fr. 2'000,- bleiben im bisherigen Rahmen. Damit würden wir in den kommenden beiden Jahren eine Summe von Fr. 19'000,- für ordentliche Vergabungen ausrichten.

**Ausserordentliche Zuwendung:** Zusätzlich stellen wir Ihnen den Antrag für folgenden ausserordentlichen Beitrag: Die alte Druckmaschine der Schule ist daran, den Geist aufzugeben. Auf diesem Gerät wird z.B. der von den Schülern entworfene Kalender mit Motiven aus der Zofinger Altstadt gedruckt. Mit der beantragten Zuwendung von Fr. 10'000,- möchten wir der Schule nicht bloss die Anschaffung einer konventionellen Offsetmaschine erlauben, sondern eines universell einsetzbaren Gerätes. Im Fachjargon ausgedrückt handelt es sich um eine *"Digitale Schablonen-Druckmaschine mit einem Flachbett-Scanner"*. Diese Anlage lässt sich z.B. mit der neuen Informatik-Infrastruktur der Schule verbinden. Das System wird aufgrund einer gründlichen Evaluation durch die spezialisierten Lehrkräfte der Bezirksschule zur Anschaffung vorgeschlagen. Die Anschaffung entspricht unserem Zweckartikel, denn die Stadt ist nicht verpflichtet, der Schule eine solche Anlage zur Verfügung zu stellen, und sie hat dafür zur Zeit auch keine Mittel. Der beantragte Betrag von Fr. 10'000,- ist im Rahmen eines Beschaffungskredites von Fr. 20'000,- zu sehen. Zusammen mit dem Restbetrag aus der "Kompetenzsumme" des Jahres 1991/93 und den Eigenmitteln der Schule sollte der beantragte Betrag somit für die Anschaffung dieser Anlage ausreichen. Wir hoffen deshalb, Ihnen anlässlich der Generalversammlung 1997 eine erste Probe der Leistungsfähigkeit durch eine verbesserte Auflage unseres Zofinger-Kalenders abgeben zu können. Zudem kann in Zukunft auch das Mitteilungsblatt des Vereins auf dieser Anlage gedruckt werden.

Die beantragten ordentlichen Zuwendungen im Gesamtbetrag von Fr. 19'000,- für die Periode 1995/97 und die einmalige Zuwendung im Betrag von Fr. 10'000,- zur Anschaffung eines Kleinoffset-Drucksystems werden in offener Abstimmung mit überwältigendem Mehr gutgeheissen.

## 9. Wahlen

### 9.1 Wahl der Mitglieder des Vorstandes

Der Präsident teilt mit, dass dieses Geschäft an der heutigen Versammlung recht einfach abgewickelt werden kann, nachdem sich folgende Mitglieder des Vorstandes zur Wiederwahl stellen:

- Frau Vreni Von-Arx-Moor, Wikon (Mitgliederkontrolle)
- Frau Käthi Gloor-Wirz, Zofingen
- Frau Hanna Studler-Blum, Vordemwald
- Theo Zaugg, Kassier (der sich nach einem medizinischen Eingriff gut erholt hat und in alter Frische unter uns weilt)
- Herr Hans Frey (er ist als ehemaliger Bezirkslehrer die Verbindungsperson zur Lehrerschaft der Bezirksschule)
- Erich Zubler, Bezirkslehrer, Zofingen
- Beat Lehmann, Suhr (er versieht seit 28 Jahren das Amt des Aktuars)

Auf Vorschlag des Präsidenten werden die sich zur Wiederwahl stellenden Mitglieder des Vorstandes mit Applaus in ihrem Amt bestätigt.



## 9.2 Wahl des Präsidenten

Gemäss den Statuten ist die Wahl des Präsidenten durch den Aktuar zu leiten, der dieses Geschäft wie folgt in gereimter Form durchführt:

E schwäri Uufgob all zwöi Jahr  
Wartet uf mich als Aktuar:  
Will, wie d'Schtatute schtipuliere  
Ich jetz en Wahl mues durefüere.  
E Wahl, so kompliziert und schwär -  
Fasch wie en NATO-Sekretär!

Es gilt de Presidänt z erküre  
Wo euses Schiff söll sicher führe.  
E Poschte, wenn är wird vakant  
Die beschte bruucht us öisem Land.

So cha dä Hersbscht ich chum erwarte  
Bis mäldet sich die Kandidat.  
Damit i öich denn do im Saal  
D'Elite präsentier zur Wahl.  
Und wörkli, i de letschte Woche  
Sind Mäldige bi mir iitroffe:

Als erschetes han ich übercho  
En Wahluufruef vom *Willi Lo-*  
*Retan*, e Ma mit Witz, Verstand;  
Mer kennt ihn uf und ab im Land.  
Äng isch är dem Verein verbunde  
Het oft de Wäg i Schtadtsaal gfunde.  
Dä wär fürwohr - do git's kei Tänz -  
Für öis en gueti Referänz!

Als nöchschtes find i uf mim Platz  
Es Flugblatt für de *Reime Max*.  
Das isch de noch en flotte Chäber -  
Är gliicht e chli am Mäni Wäber.  
Cha tschutte, schiile und ou tanze,  
Verschtoht ou vil vo de Finanze.  
Wenn mir ihn wähle, würd är lehre  
Wie mir s'Vermöge chönnte mehre.

Denn wird mir gmäldet ou, es wett  
Bewärbe sich de *Bürge Sepp*.  
En flotte Burscht, e gschiite Chopf.  
Jetz erscht rächt, ohni hüsch und hott

Bewirbt är sich ums höchi Amt.  
 Das wird beachtet, anerkannt.  
 Zwar chunt är us em Schtedtli z Bade,  
 Doch sött ihm das bi öis nid schade.

So schtimmed ab wär's wärde sött:  
 De Willi, Max, oder de Sepp -  
 doch halt - wie bitte - was isch schlächt?  
 Isch öppis falsch, han i nid rächt?  
 I has verwächslet wie s so goht:

*Die wändjo nur i Schtänderot.*

Do nützt nüt z jommere, nüt z flueche:  
 Mir müend halt wiiter goge sueche:

I suech en Ma, no jung a Johre,  
 Jedoch politisch scho erfahre  
 Wo a d Problem goht mächtig ran  
 Wie öise *Willi Loretan*.

Derzu sött s Üssere brilliere,  
 Demit me ihn cha präsentiere  
 De Jorgäng vo de Schüelerinne,  
 Wo hübsch und fröhlich sind dert hinde!  
 Mit Flair und Scharme, en ächte Schatz,  
 Ganz ähnlich wie de *Reime Max*.  
 Denn sött ou zäch är insistiere,  
 Vor Gägner nid kapituliere,  
 Nie uufgäh, wenn s ou öppe hert,  
 Wie s vormacht öis de *Bürge Sepp*.

E Ma mit dene Eigeschafte  
 Muesch wiit go sueche, uuskundschafte.

*Doch so en Ma, so es Talänt,  
 Mir händ ihn gfunde, sackermänt!*  
 Ä sitzt am Tisch do, unversehrt,  
 Het i dem Amt sich scho bewährt.  
 Är stellt ou nomol sich zur Wahl.

Es wähli drum de ganzi Saal  
 Mit Chlatsche, Stampfe und Gebrüll  
 Zum Presidänt, de *Fischer Jules*.

[*Am Willi aber wünsche gärn  
 Mir gueti Fahrt i Rot nach Bärn*]

Die Versammlung folgt dieser Aufforderung und bestätigt den Präsidenten Jules Fischer mit grossem, langanhaltenden Applaus für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren.

### 9.3 *Dank an den Präsidenten*

Der Aktuar dankt dem Präsidenten für die in seiner ersten Amtsperiode geleistete grosse Arbeit und für die Bereitschaft, seine Arbeit zum Wohle des Vereins weiterzuführen, mit folgenden gereimten Worten:

Zwöi Johr lang het är jetz das Huus,  
Verwaltet sorglich, ii und uus.  
Tuet Akte biige und schtudiere,  
Tuet mit de Schuel korreschpondiere.  
S het gmerkt inzwüsche jedes Chind  
Wie do jetz wäiht e früsche Wind:

Statt Präparat ire Vitrine,  
Statt Flöte oder Nähmaschine,  
Statt Sprochlabor und Mikroskop,  
Statt Fröschelaich für s Biotop,  
Händ mir de Schuel e Schpänd uusgerichtet,  
En Biiitrag a *Computer* gstiftet.  
Und gli chunt no - i mach en Wett -  
En Schuel-Aschluss as *INTERNET*.  
I zäh Johr chame d Schuel ou schwänze  
Und lehrt i Video-Konferänze.

Ou het är öisi *Zwüschebricht*  
Ergänzt dur Foto und e Gschicht.  
Dass jede wüikli guet verstoht  
Was i de Schuel so öppe goht.  
Mir hoffe, dass das wohl gelingt,  
De Schuel und öich ou öppis bringt.

Dä nöi Wind söll wiiter blöse  
Dur Estrig, Speicher und ou d Schtrosse.  
Und das är wiiter luufti schön  
Händ gstiftet mir ihm do dä *Föhn*.  
Mit dem söll är das döri Loub  
Uufwirble, puste wäg de Schtoub.

Zum Biischpil, wenn mi öpper frogt,  
Vom chliine Büchli vom *Fritz Vogt*.  
Durlüfti d Griechisch Wörtli auch  
Wo me het glehrt bim *Otto Mauch*.

De schwarzi Rock vom *Pfarrer Tanner*,  
 De Tabakqualm vom *Konrad Wanner*.  
 Är dring i Karzer, wo umnachtet  
 De Schüeler *Ruedi Wüber* schmachtet.  
 Vertriibt de Dampf, wo sticht i d Nase  
 Vo *Geni's* Knallgas-Wunderblase.  
 Durchstreift die silbergraue Strähne  
 Vom *Werner Schär* sir Künstlermähne.  
 Är windi ou dur all die Psalter  
 Wo zelebriert de *Page*, de *Halter*.  
 Vertriibt de Puder, wo im Dütsch  
 Die Klassik närvt vom *Julius Rütsch*.  
 Är chüel de Shtock - jetz goht söich schlächter -  
 Wo gschwunge het de *Diriwächter*.  
 Rumor im Rucksack, wo uf d Bärge  
 De *Doktor Jenny* het lo färgge.  
 Är raschli dur dä Note-Sudel  
 Wo mir händ poukt bim runde *Rugel*.  
 Rumor e chli im Zeichnigsschrank  
 vom *Oswald Saxer*, Gottseidank!  
 Und einisch chönt är ou durbloose  
 Am *Bruno Wolf* si Trainerhose,  
 De Schtoub vor Uniform ewäg:  
 Kadetele bim *Schaffner Jäck*.  
  
 Är bruuch dä Föhn, söll ohni Zage  
 Sich ou a Traditione wage -  
 Doch git's jo ou vil Guets bim Alte:  
*Denn cha me e chli abeschalte*.  
  
 Bloss wäg, was mir vergässe gärn,  
 Erhalt öis aber doch de Chärn,  
 Dass im Verein sich s Alt und s Nöii  
 Verbünd für d Zuekunft und ir Tröii.  
 So wämmer z säme wiitergoh,  
 Söll Alt und Jung äng z sämestoh.  
  
 Und für dä Wäg do het's is dunkt,  
 Verdient är ou en *guete Trunk*.  
 Mir gähnd ihm do en edle Tropfe  
 Nid nur vo Gerste, Malz und Hopfe.  
 Sött ihn das Amt emol belaste  
 Denn griif är i dä Chorb, dä Chaste,

Macht uf en Fläsche und schänkt ii,  
Und trinkt z erscht mol es Glesli Wii.

Denn wird s ihm heiter und s wird heller  
Es hebt sich d Brust, de Puls goht schneller.  
Är packt di Ufgob a beschwingt  
Es fröhlichs "*Prosit*" ou erklingt.

Mir mache hüt es Komplimänt  
A öise nöi Presidänt.  
Mir danke ihm, was i zwöi Johr  
Är alls für dä Verein het do.

Mir wünsche Glück de Schuel, de Chinde,  
Und allne wo hüt sind do inne,  
Dass i zwöi Johr mir wider do  
Zu öisem Fescht chönt z sämecho.

Die Versammlung dankt dem Präsident Jules Fischer gemäss der Aufforderung des Aktuars für seine grosse Arbeit zugunsten unseres Vereins und seine Bereitschaft, diese Arbeit in den nächsten beiden Jahren weiterzuführen, mit grossem, langanhaltenden Applaus.

Der Präsident Jules Fischer erklärt, dass er von der gereimten Huldigung des Aktuars und die Sympathiewelle aus dem Saal ganz überwältigt ist. Wir werden wohl noch lange an den gereimten kleinen Kunstwerken in den Protokollen unsere Freude haben. Er wird auch den geschenkten Wein gebührend geniessen.

#### **9.4 Wahl der Rechnungsrevisoren**

Es gilt anschliessend, die beiden Rechnungsrevisoren, die Herren *H.R. Aeschlimann* und *H. Gloor*, welche sich beide für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen, in ihrem Amt zu bestätigen, was die Versammlung durch kräftigen Applaus zum Ausdruck bringt.

#### **10. Datum der nächsten Generalversammlung**

Traditionsgemäss findet die Generalversammlung alle zwei Jahre am 2. Sonntag des Monats November statt, d.h. nächstes Mal am *Sonntag, 9. November 1997*.

#### **11. Adresse des Rektors der Bezirksschuler Herr Paul Zimmerli**

Der Rektor bedauert, dass er seine Adresse an die Teilnehmer der heutigen Generalversammlung nicht auch in einer gereimten, witzigen Form halten kann, wie die vorangehenden Beiträge des Aktuars. Zunächst möchte er im Namen von Herrn Bryner für die Einladung danken, im Rahmen der heutigen Versammlung mit dem *Schülerchor* daufzutreten zu dürfen. Im Chor wirken heuer 29 Erst-Bezler mit, und es gibt eigentlich nur ganz wenige Probleme.

Das ganze Lehrerkollegium richtet seine besten Grüsse an die heutige Versammlung und möchte seinen herzlichen Dank für die zugunsten der Schule geleistete Unterstützung zum Ausdruck bringen. Ganz besonders freuen wir uns über das neue Drucksystem, welches den Lehrern bei der Vorbereitung ihrer Lektionen grosse Dienste leisten wird. Der Verein der Ehemaligen Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler ist unserer Schule in der Vergangenheit immer wieder beigestanden, und ist bereit, dies auch in Zukunft zu tun. Das ist besonders wichtig in einer Zeit des massiven Spardruckes bei der öffentlichen Hand. Wir sind daher sehr dankbar, engen Kontakt mit dem Vorstand des Vereins halten zu können, um ihn frühzeitig auf mögliche Bedürfnisse der Schule hinzuweisen. Die Lehrerschaft ist natürlich bereit, den Verein bei den austretenden Schülern vorzustellen und diese zum Beitritt zu animieren. Damit sichern wir die künftige Verbundenheit zwischen der Schule und ihren ehemaligen Schülern.

In den letzten zwei Jahren haben wir eine *neue Schulpflege* erhalten, bestehend aus 4 Herren und 7 Damen. Immer noch ist der Geist innerhalb der Schule sehr gut, und etwa auftretende Probleme liegen mehr auf der Ebene der Schule und Ihrer Organe und der Exekutive, als zwischen Lehrern und Schülern, oder innerhalb des Lehrerkollegiums.

*Im Lehrkörper* sind einige Zutritte zu verzeichnen: Frau Gabi Wyss, Phil I; Frau Elisabeth Frick; Herr Gerhard Schneider, Phil I, Lehrer für Chemie und Biologie. Die Kollegen Blum und Dubach sind an die Bezirksschule Oftringen "ausgewandert".

Unsere Schule hat zur Zeit einen *Schülerbestand* von 315 Schülerinnen und Schülern aus 19 *Gemeinden*. Traditionellerweise besuchen auch Kinder aus dem Gebiet des Kantons Luzern unsere Schule, vor allem aus Reiden, Wikon, und ein Schüler aus Dagmersellen. Wir schätzen diese Schüler sehr. In Walterswil entscheiden sich die Schüler entweder zum Besuch der Bezirksschule Zofingen oder Kölliken. Schüler aus Safenwil sind in den letzten Jahren vermehrt nach Kölliken gezogen. Neu jedoch haben wir auch Schüler aus Bottenwil und Uerkheim aufgenommen.

Der Schülerbestand hat sich somit zahlenmässig erheblich zurückgebildet. Erstmals führen wir die *erste Bezirksschulklasse nur noch dreifach*, mit je 28 Schülern. Das wurde in den 60er Jahren noch als komfortable Klassengrösse angesehen, stellt heute jedoch eine extreme Belastung dar. Das ist auf den geänderten Stoff und die Unterrichtsmethoden zurückzuführen, aber auch auf die neue Schülergeneration, welche verstärkt der Belastung durch die Reizüberflutung der Umwelt ausgesetzt ist. Wir hoffen daher, dass wir die Klassenbestände in Zukunft wieder auf maximal 24 Schüler hinunterbringen können.

Auch bei uns werden die *aktuellen schulpolitischen Fragen um das "Leitbild Schule Aargau"* natürlich heftig diskutiert. Die Frage ist, welches Gewicht den sog. "Sozialen Kompetenzen und der Selbstbestimmung" zukommen soll. Die unterschiedlichen Meinungen hierzu arten zuweilen fast in einen Glaubenskrieg aus. Der Entwurf einer neuen Maturitätsverordnung sieht bekanntlich eine *Verkürzung der Ausbildung*

bis zur Maturität um ein Jahr vor. Die Frage ist nun, wo man dieses Jahr einsparen soll: Bei der Mittelschule (Modell 5 + 4 + 3 Jahre) oder bei der Bezirksschule (Modell 5 + 3 + 4 Jahre). Der Entscheid ist offenbar praktisch gefällt.

Zur Zeit befindet sich unser *Schulhaus in der Sanierung*. Das ist ein aufwendiger und langdauernder Prozess. Vor allem im Bereich des Innenhofes sind Änderungen vorgesehen. Wir sorgen uns ein wenig über die Auswirkungen auf die Ästhetik und darüber, ob hier nicht ein bauliches Bijou aus den 50er Jahren "kaputt saniert" wird.

Zum Schluss dankt der Rektor der Schule nochmals allen Anwesenden für die Treue zu Ihrer Schule, ihre Beiträge zum Gedeihen der Schule und freut sich darauf, in zwei Jahren wieder an der Versammlung teilnehmen zu dürfen.

## 12. Filmvorführung Studio Scholl

Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass das Filmarchiv von Herrn Scholl sen. nun in den Besitz der Stadt Zofingen übergegangen ist. Die meisten Anwesenden werden sich noch an die Auftritte von "Papa Scholl" mit seiner Filmausrüstung am Kinderfestumzug, am Reigen, am Kadettengefecht, an Kadettentagen und -ausmärschen erinnern. Hier sind einmalige historische Dokumente entstanden. Heute ist sein Enkel, Herbert Scholl jun. als Mitglied des Vereins unter uns anwesend. Gezeigt werden ein Film von den Kadettentagen aus dem Jahre 1943, sowie die Kinderfeste von 1950 und von 1958. Anschliessend folgt der Apero im Verbindungsgang und um 13.30 Uhr wird uns ein Ständchen durch die Kadettenmusik dargeboten.

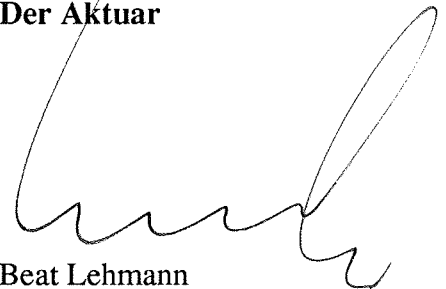
Damit schliesst der Präsident unter dem Applaus der Anwesenden die heutige Generalversammlung.

**Der Präsident**



Jules Fischer

**Der Aktuar**



Beat Lehmann